

Tonwarenfabrik Schwandorf

Sitz der Verwaltung: (13a) Schwandorf (Bayern)

Drahtanschrift: Tonwerk.

Fernruf: Schwandorf 405-406.

Postscheckkonto: Nürnberg 175.

Bankverbindungen: Bayerische Staatsbank, Amberg.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 13. Januar 1891 unter Übernahme der seit 1865 bestehenden offenen Handelsgesellschaft gleichen Namens mit einem Grundkapital von RM 500 000.—.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Tonwaren und anderen keramischen Gegenständen sowie von Erzeugnissen benachbarter Fachgebiete. Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zur Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Auslande, zur Beteiligung an anderen Unternehmungen gleicher oder verwandter Art, sowie zum Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen.

Erzeugnisse: Porzellan-, Feuerton-, Steinzeug-, Chamotte- und Steingutwaren.

Vorstand: Alois Daubenmerkl, Wiesau; Heinrich Zeitler, Schwandorf.

Aufsichtsrat: Staatsminister a. D. Dr. Ottomar Benz, Bankdirektor, Berlin, Vorsitz; Gutsbesitzer Hugo Auvera, Steinfels i. Opf., stellv. Vorsitz; Großkaufmann Theo Köhler, Bayreuth; Fabrikbes. Werner Schuller, Coburg; Heinrich Schindhelm, Schönwald i. Ofr.

Abschlußprüfer: Süddeutsche Treuhand-Gesellschaft A.-G., München.

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:
Je nom. RM 1 000.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen ergibt, wird wie folgt verteilt: 1. zunächst werden auf die Aktien bis zu 4% als Gewinnanteil ausgeschüttet; 2. sodann erhält der Aufsichtsrat 10% Anteil am Jahresgewinn; 3. Der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Schwandorf; Rheinisch-Westfälische Bank, Essen; Bayerische Creditbank, München; Bankverein Westdeutschland, Essen; Bayerische Discontobank, München; Bankhaus Burkhardt & Co., Essen; Bayerische Staatsbank, München und deren Filialen.

Aufbau und Entwicklung

1937/39 wurden größere Neu- und Umbauten vorgenommen. 1939/40: Erwerb einer Reihe von Grundstücken zur Verstärkung der Rohstoffbasis.

Im April 1945 hat das Werk Schwandorf durch Kriegseinwirkung schwersten Schaden erlitten. Es befindet sich im Wiederaufbau.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

1. Werk Schwandorf. Ofen- und maschinelle Anlage: 1 Gasringofen, 4 Porzellanröden, 1 Gaskammerofen, 3 Feuertonn-Muffelöfen, 67 Spezialmaschinen für Grob- und Feinkeramik. Kraftanlagen: 1 Lokomobile, 1 Dampfmaschine, 41 Elektromotoren. Häuser: 33 Beamten- und Arbeiterwohnhäuser. Sonstiger Besitz: Diverse Tongruben, 1 Gleisanlage. Die ehemaligen Anlagen des Werkes Schwandorf sind größtenteils vernichtet und im Wiedererstehen begriffen.

2. Werk Wiesau. Ofen- und maschinelle Anlage: 2 Gasringöfen, 24 Rheinische Öfen, 38 Spezialmaschinen für Grob- und Feinkeramik. Kraftanlagen: 1 Lokomobile, 26 Elektromotoren. Häuser: 2 Beamten- und Arbeiterwohnhäuser. Sonstiger Besitz: Diverse Tongruben, 1 Gleisanlage.

3. Werk Schwarzenfeld. Ofen- und maschinelle Anlage: 3 Porzellanröden; 33 Spezialmaschinen für Grob- und Feinkeramik. Häuser: 1 Beamtenwohnhaus.

Die Werke Wiesau und Schwarzenfeld wurden kurz vor Kriegsende stillgelegt, im Jahre 1946 in beschränktem Umfange wieder in Betrieb genommen. In den folgenden Jahren wurden die Betriebserweiterungen in beiden Werken sukzessive fortgeführt.

Beteiligung:

Schönhaider Kaolin- und Kapselerdegruben G.m.b.H., Tirschenreuth. Gegründet am 23. Dezember 1902. Kapital: RM 60 000.—. Zweck: Gewinnung von Kaolin- und Kapselerde. Beteiligung: 16 2/3 % = nom. RM 10 000.—.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Fachverband Steinzeugindustrie, Köln a. Rh.; Bayer. Industrieverein Steine und Erden e. V., München; Verein der Keramischen Industrie e. V., Selb i. Bay.

Statistik

Kapitalentwicklung: Kapital vor 1914 M 1,6 Mill. St.-Akt., erhöht bis 1923 auf M 15,0 Mill. — Am 17. 3. 1925 Umstellung auf RM 2,25 Mill. im Verh. 20:3. — Am 15. 12. 1932 Kapitalherabsetzung um RM 0,65 Mill. auf RM 1,6 Mill. durch Einziehung eigener Aktien per 30. 9. 1932.

Heutiges Grundkapital: RM 1 600 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien:
Börsenname: Schwandorfer Tonwaren.
Notiert in: **München.**
Ordn.-Nr.: 72 180.

Stückelung: 1 600 Stücke zu je RM 1 000.— (Nr. 1 — 1 600).
Lieferbar sind sämtliche Aktien.

Großaktionär: Porzellanfabrik Kahla A.-G., Kahla (Thür.). (Majorität.)

Grundbesitz:	1939	1945	1946	1947
a) gesamt:	ha 113	113	113	113
b) bebaut:	ha 18	18	18	18

Belegschaft:	1939	1945	1946	1947
a) Arbeiter:	750	200	300	500
b) Angestellte:	75	20	30	40

Jahresumsatz:	1939	1945	1946	1947
(in Mill. RM)	3,6	1,0	0,4	1,2

Kurse:	1938/39				1945/46		1946/47		1947/48	
	1938/39	1945/46	1946/47	1947/48	1945/46	1946/47	1947/48	1948/49	1949/50	1950/51
höchster:	152	163	163	—	50	53	53	53	53	53
niedrigster:	140	163	163	—	45	50	50	50	50	50
letzter:	152	163	163	163	50	53	53	53	53	53
Stopkurs:	163 %.									

Dividenden auf Stamm-Aktien:	1938/39				1944/45		1945/46		1946/47	
	1938/39	1944/45	1945/46	1946/47	1944/45	1945/46	1946/47	1947/48	1948/49	1949/50
in %:	6	0	0	0	—	—	—	—	—	—
Nr. d. Div.-Scheines:	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Verjährung der Dividendscheine: Nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Auszahlungen von Dividenden ohne Vorlage des Dividendscheines: Muß von Zeit zu Zeit nachgeprüft werden.

Tag der letzten H.-V.: 22. Januar 1943.